

Newsletter 12 / 2021

21. Dezember 2021

Liebe Leser*innen,

dieses Corona-Pandemie-geprägtes Jahr hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt und vielfältige Einschränkungen auferlegt. Die bestehenden Kontaktbeschränkungen haben uns veranlasst, verstärkt nach Möglichkeiten zu suchen, um weiterhin den direkten Kontakt mit Ihnen aufrecht zu erhalten. Deshalb haben wir unsere bestehenden digitalen Angebote gezielt ausgebaut und hoffen damit, in verschiedenen Formaten möglichst direkt mit Ihnen zu kommunizieren. Natürlich können diese digitalen Begegnungen wirkliche Begegnungen nicht ersetzen, aber in der Ungewissheit, wie lange und in welchem Umfang diese Einschränkungen noch bestehen bleiben, versuchen wir damit, uns so gut wie möglich Ihren Fragen und Problemen zu stellen und Sie über aktuelle Entwicklungen zu informieren.

Bitte lesen Sie in diesem Zusammenhang auch die unten abgedruckte aktuelle Pressemitteilung des paritätischen Wohlfahrtsverbandes zur allgemeinen Impfpflicht, der sich der Vorstand von Anthropoi Selbsthilfe in vollem Umfang anschließt.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir eine friedvolle und erholsame Weihnachtszeit und starten Sie gut und gesund in das neue Jahr!

Ihre Newsletter-Redaktion
Volker Hauburger



Weil der Stadt im Winter

INHALT

Corona - Paritätischer Wohlfahrtsverband
Frage aus unserer Leser*innenschaft
Neues aus der Selbsthilfe
BTHG – Bundesteilhabegesetz
Neues aus Politik und Gesellschaft
Termine
Lust auf mehr ...

Paritätischer Wohlfahrtsverband spricht sich für allgemeine Impfpflicht aus



Pressemitteilung vom 10. Dezember 2021

Der Verbandsrat des Paritätischen Gesamtverbandes fordert die Bundesregierung auf, jetzt die Vorbereitungen für die allgemeine Impfpflicht zu treffen und offene Fragen zu klären.

Der Verbandsrat des Paritätischen Gesamtverbandes hat sich in seiner heutigen Sitzung für eine allgemeine Impfpflicht zur Eindämmung der Corona-Pandemie ausgesprochen und die Bundesregierung aufgefordert, in die Vorbereitungen dafür einzusteigen sowie die damit verbundenen offenen Fragen verfassungsrechtlicher, medizinischer und operativer Natur zu klären. Nur mit einer verpflichtenden Impfung aller, die sich impfen lassen können, können die Pandemie eingedämmt, vulnerable Gruppen umfassend geschützt und das strapazierte Gesundheitssystem entlastet werden, so die Begründung.

“An der Impfpflicht führt jetzt kein Weg mehr vorbei. Wir sind überzeugt, dass damit die Pandemie derzeit am wirksamsten eingedämmt werden kann”, so Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Vorsitzender des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und Gesundheitswissenschaftler. Nur so könne schnellstmöglich auf die momentan notwendigen tiefen Eingriffe in das Leben der Bevölkerung verzichtet werden, der Kollaps des Gesundheitssystems abgewendet und schlichtweg Menschenleben gerettet werden. “In der Pandemie ist das Impfen das entscheidende Instrument. Impflücken vergrößern das Risiko für alle“, so Rosenbrock. Aus Sicht des Verbandes muss dabei eine Diskriminierung wegen einer medizinischen oder psychiatrischen Kontraindikation ausgeschlossen sein.

Eine Impfpflicht nur für bestimmte Einrichtungen, wie sie heute beschlossen werden soll, hält der Verband in der derzeitigen Lage allein nicht für zielführend, um mittel- und langfristig aus der Pandemie zu kommen. Ein umfassender Schutz erfordere eine hohe Impfquote innerhalb der gesamten Bevölkerung. “Das Virus kennt keine Einrichtungsgrenzen. Die Eindämmung der Pandemie ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Nun sind alle gefragt. Impfanstrengungen müssen weiter intensiviert werden, dazu gehören entsprechende Ressourcen, aber insbesondere auch viel mehr zielgruppenspezifische und aufsuchende Impfmöglichkeiten.”

Der Verbandsrat des Paritätischen Gesamtverbandes bestimmt die verbandspolitischen, finanzpolitischen und sozialpolitischen Positionen und Richtlinien. Er setzt sich aus

Mitgliedern der Paritätischen Landesverbände und den überregionalen Mitgliedsorganisationen zusammen.

Zur Pressemitteilung: <https://www.der-paritaetische.de/alle-meldungen/paritaetischer-wohlfahrtsverband-spricht-sich-fuer-allgemeine-impfpflicht-aus/>

Der Vorstand von Anthropoi Selbsthilfe unterstützt die Forderungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes ausdrücklich und spricht sich ebenfalls für eine allgemeine Impfpflicht aus. Die bereits beschlossene Teil-Impfpflicht unter anderem für Einrichtungen der Eingliederungshilfe sieht er als ersten Schritt hin zu einer solchen allgemeinen Impfpflicht. Eine alleinige Teil-Impfpflicht wie für bestimmte Einrichtungen beschlossen lehnt er als nicht zielführend ab.

Frage aus unserer Leser*innenschaft

Eine Mutter sucht Kontakt mit anderen Eltern, die ebenfalls eine Tochter / einen Sohn mit **Downsyndrom** haben, der nun schon in relativ jungen Jahren **Demenz**-erkrankt ist. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn wir Ihre Mailadresse der Mutter weitergeben dürfen zur persönlichen Kontaktaufnahme. Danke!

Neues aus der Selbsthilfe

Wir hatten dieses Jahr einen Online-Anthropoi Selbsthilfe Tag, 2 Online-Cafés Kanapee, 1 BTHG-Online-Sprechstunden und 11 Vorstandssitzungen als Video-Konferenzen.

Und wer nun süchtig ist nach uns, kein Problem: Die mittelpunkt-Wundertüten-Videos sind weiterhin abrufbar auf unserem mittelpunkt-youtube-Kanal:

Die Seele schützen – Geschichten-Videos für gute Laune in Corona-Zeiten Wundertüten Videos Nr.1 bis 4

Die im letzten Advent von Ingeborg Woitsch erstellten kleinen kreativen Videos in verständlicher Sprache können wir weiterhin gut gebrauchen in den aktuellen Corona-Zeiten.

Playlist aller vier Wundertüten auf dem mittelpunkt-youtube-Kanal:

<https://www.youtube.com/watch?v=wwLHW46jW88&list=PLKvwSFtGeZd2q5N8GxaWrljZNY6HejV1u>

BTHG – Bundesteilhabegesetz

Mehraufwendungen für gemeinschaftliche Mittagsverpflegung: Betrag steigt leicht

In § 42b Absatz 2 SGB XII werden Mehraufwendungen bei gemeinschaftlicher Mittagsverpflegung in einer Werkstatt für behinderte Menschen, bei einem anderen Leistungsanbieter oder im Rahmen vergleichbarer anderer tagesstrukturierender Maßnahmen anerkannt. Zum Jahresbeginn 2022 steigt der Betrag für die Mehraufwendungen von 3,47 auf 3,57 Euro je Arbeitstag und Person. Da die Zahl der Arbeitstage über die Monate schwankt, kann in der Regel eine pauschalierte Bewilligung

vorgenommen werden. Bei einer 5-Tage Arbeitswoche werden 19 Arbeitstage pro Monat zugrunde gelegt, bei einer 4-Tage Woche sind es 15 Arbeitstage.
(Die Mehraufwendungen je Arbeitstag belaufen sich pro Person auf ein Dreißigstel des Betrags, der sich nach § 2 Absatz 1 Satz 2 der Sozialversicherungsentgeltverordnung in der jeweiligen Fassung ergibt. Der Bundesrat hat am 26.11.21 dem Entwurf der Zwölften Verordnung zur Änderung der Sozialversicherungsordnung zugestimmt.)
Quelle: <https://www.der-paritaetische.de/alle-meldungen/mehraufwendungen-fuer-gemeinschaftliche-mittagsverpflegung-betragt-steigt-leicht/>

Neues aus Politik und Gesellschaft

Deutscher Behindertenrat

Pressemittlung des Deutscher Behindertenrat
„Barrierefreiheit von Arztpraxen: Der Deutsche Behindertenrat begrüßt grundsätzlich die neue Richtlinie zu bundeseinheitlichen Auskünften, die verabschiedete Fassung ist jedoch nur ein absolutes Minimum und bedarf dringend einer Überarbeitung“
<https://www.bsk-ev.org/service/aktuelles/detail/dbr-begruesst-neue-richtlinie-zur-barrierefreiheit-von-arztpraxen>



Termine

Online-Café Kanapee – Eine überregionale Begegnungsrunde von Anthropoi Selbsthilfe

Nächste Termine:

Donnerstag, 3. Februar 2022 um 18.00 Uhr

Donnerstag, 3. März 2022 um 18.00 Uhr

Bitte anmelden!

Wichtig: Das Online-Café Kanapee findet immer am ersten Donnerstag im Monat statt. Im Januar fällt das Kanapee jedoch wegen des Dreikönigtages (Donnerstag, 06.01.2022) aus.
<https://anthropoi-selbsthilfe.de/services/online-cafe-kanapee/>

BTHG-Online-Sprechstunde für Angehörige und rechtliche Betreuer*innen

Montag, 7. Februar 2022 um 19.00 Uhr

Bitte anmelden!

Thema: **Ablauf des Gesamtplanverfahrens** (das Thema der ausgefallenen Sprechstunde vom Dezember 2021)

<https://anthropoi-selbsthilfe.de/services/bthg-online-sprechstunde-fuer-angehoerige-und-rechtliche-betreuerinnen/>

Pfingsttagung 2022 Freundeskreis Camphill

4. Juni 2022

Informationen folgen.

Inklusiver Europäischer Kongress «Grenzen bewegen»

15. – 18. Juni 2022

Zürich / Schweiz

<https://k21.vahs.ch/>

Anthropoi Selbsthilfe Tag 2022

17. Sept. 2022 in Kassel

Termin bitte vormerken

Lust auf mehr...

FÖJ für ALLE!

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) als Orientierungsjahr für junge Menschen mit Behinderung zwischen 15 und 25 Jahren. Ab September 2022 wird es die Möglichkeit geben, an einem inklusiven FÖJ als Orientierungsjahr teilzunehmen, z.B. bei

www.netzwerk-alma.de

Beratungs- und Unterstützungsbedarfe von Eltern bzw. Familien mit Kindern mit Beeinträchtigungen

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat eine Studie in Auftrag gegeben, die sich mit den täglichen Herausforderungen von Familien befasst, in denen Kinder mit Behinderungen bzw. einem besonderem Förderbedarf aufwachsen.

Das Forschungsprojekt zielt auf grundlegende, allgemeine und übergreifende Fragestellungen aus der Perspektive der betroffenen Eltern (bzw. Adoptiv- oder Pflegeeltern) zu den großen und kleinen Hürden im Familienalltag. Es sollen brauchbare Handlungsansätze für wirksame und hilfreiche Unterstützungs-, Beratungs- sowie Teilhabeförderungsangebote untersucht und ggf. auch weitergehende Forschungsbedarfe herausgearbeitet werden.

Das Ministerium bittet um Unterstützung, möglichst viele Teilnehmer*innen für die Studie zu gewinnen. Unter dem nachfolgenden Link finden Sie die dazu notwendigen Informationen.

https://d171.keyingress.de/?i_survey=104_c40d2f0acbc310e45f7baad4926b9477

Heilpädagogik oder „Kindereuthanasie“? Karl Königs Auseinandersetzung mit Werner Catel

In seinem neuen Buch beleuchtet Peter Selg die kritische Auseinandersetzung des Camphill-Gründers Karl König mit dem Ordinarius für Kinderheilkunde der Universität Kiel, Prof. Dr. Werner Catel, der in Deutschland zwischen 1939 und 1945 maßgeblich an der sogenannten „Kindereuthanasie“ beteiligt war: <https://wegman-verlag.de/images/heilpaedagogik-kindereuthanasie.pdf>. Das Nachwort von Georg Soldner finden Sie hier:

<https://dasgoetheanum.com/heilpaedagogik-und-kindereuthanasie/>

Gemeinsamer Bundesausschuss beschließt Außerklinische Intensivpflege-Richtlinie

Fachverbände fordern, die Versorgung von schwer kranken Kindern und Jugendlichen in ihren Familien sicherzustellen:

Berlin, 19. November 2021 – Anlässlich der heutigen Beschlussfassung im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) über die Richtlinie zur Verordnung von außerklinischer

Intensivpflege (AKI-Richtlinie) fordern die Fachverbände für Menschen mit Behinderung, dass die Versorgung von schwer kranken Kindern und Jugendlichen in ihren Familien sichergestellt werden muss.

https://www.diefachverbaende.de/files/stellungnahmen/20211119_MM_Fachverba_nde_zur_AKI-Richtlinie.pdf

Zoom-Vortrag „Frauen mit Behinderung besser vor Gewalt schützen“ von Martina Puschke (Weibernetz e.V.) mit anschließender Diskussion

Termin: Montag, 17. Januar 2022 um 18:00 Uhr

Eine Anmeldung vorab ist notwendig bis 12. Januar 2022 unter:

webinar@koeninger.digital

Vortrag in einfacher Sprache

Weitere Informationen: <https://keb-fn.de>

.

Impressum

Anbieterkennzeichnung gemäß § 5 Telemediengesetz

Im Auftrag des Vorstandes von Anthropoi Selbsthilfe: Alfred Leuthold
Herausgegeben von der Beratungs- und Geschäftsstelle der
Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e.V.
(Anthropoi Selbsthilfe)

Argentinische Allee 25 | 14163 Berlin

Tel. 030 / 80 10 85 18 | Fax 030 / 80 10 85 21

E-Mail: info@anthropoi-selbsthilfe.de

<https://anthropoi-selbsthilfe.de>

Anthropoi Selbsthilfe wird gesetzlich vertreten durch den Vorstand: Sabine Band, Doris Bröring-Boklage, Andreas Enke, Volker Hauburger, Volker Schwetje

Foto: Volker Hauburger

Spendenkonto bei Bank für Sozialwirtschaft Berlin, BIC: BFSW DE33 BER

IBAN: DE88 1002 0500 0003 2472 00

- Wenn Sie künftig diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte einfach mit: an info@anthropoi-selbsthilfe.de